**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 51

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lack in Weingeist im Verhältnis 1:4, bestreicht damit die Fläche des einen Holzstückes, belegt diese dann sosort mit Seidenpapier, bestreicht darauf das andere Holz und preßt dann beide zusammen.

# Riftenfabrikanten vereinigt Euch!

Die Beitrittserklärungen auf unsern Aufrus liesen in befriedigender Weise ein. Es wird baher schon im Lause des Monats April nächsthin eine konstituierende Bersammlung abgehalten werden können. Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Als Traktanden sind bis jetzt vorgesehen:

1. Konftituierung des Verbandes.

2. Wahl eines Borftandes.

- 3. Gefuch an die Behörden, daß alle Magnahmen, welche die Kiftenfabrikation betreffen, dem Berbande vor Erlaß zur Begutächtung vorgelegt werden.
- 4. Preisregulierung für Kiften und Kiftenteile.

5. Stellungnahme zum Export von Kiften.

6. Varia.

Der Wichtigkeit der Traktanden wegen sollen alle biejenigen Firmen, welche bis heute noch nicht zugesagt haben, ihre Anmeldung und allfällige Vorschläge sofort einsenden an Herrn Gottfr. Gurtner, Schwarzenburg (Bern).

Also The Herren Kollegen, auf zur Tat, vereinigt Euch alle, der Einzelne ist machtlos. Einigkeit macht stark.

## Verbandswesen.

Das gewerbliche Aftionsprogramm, welches vom Bentralvorstand der demofratischen Partei des Kantons Burich genehmigt wurde, lautet: Beschaffung von Urbeitsgelegenheit für Handwerf und Gewerbe. Gidgenof= sische Gewerbegesetzgebung im Sinne der Vorschläge des Schweizerischen Gewerbeverbandes (Gesetze betreffend den Schutz des Gewerbebetriebes, die Berufslehre, die Arbeit in den Gewerben mit spezieller Forderung der Gefamt= arbeitsverträge). Neuordnung des Submiffionswesens in Bund, Kantonen und Gemeinden im Sinne der Mufterverordnung des Schweizerischen Gewerbeverbandes und unter Unerfennung der Berechnungsstellen der Berufs= verbande. Schaffung eines eidgenöfsischen paritätischen Arbeitsamtes. Größere Berücksichtigung der einheimischen Arbeit und deren Schutz gegen überfremdung und unreelle ausländische Konkurrenz. Revision des eidgenös= fischen Unfallversicherungsgesetzes. Ausbau des Fortbil-dungsschulwesens und vorläufige Erhöhung der Staatsbeiträge, desgleichen derjenigen zur Forderung der Berufslehre. Hinauffetzung der Belehnungsgrenze der Banken zugunsten von Handwerf und Gewerbe. Verbilligung der Abgabe von elektrischem Strom durch die Staatsund Gemeindewerke zugunften von Handwerk, Gewerbe und Haushalt.

Zimmermeister-Verband vom Limmattal und Umsebung. Unter diesem Namen hat sich mit Sits am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Altstetten (Zürich) eine Genossenschaft gebildet (als Seftion des Schweizer. Zimmermeister-Verdandes). Die Genossenschaft hat den Zweck: Die beruflichen Interessen ihrer Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinssun zu fördern und im Konkurrenzkampse erträgliche Verhältnisse zu schaffen; Normen für Submissionseingaben, sowie einen Minimalpreistaris für Zimmerarbeiten aufzustellen; eine einheitliche Stellungnahme der Mits

glieder in allen Fragen, welche das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer betreffen, herbeizusühren; Hebung des Lehrlingswesens. Jede im Limmattal und Umgebung das Zimmergewerbe selbständig ausübende Firma kann Mitglied der Genossenschaft werden. Der Vorstand besteht aus: Jakob Hug, Zimmermeister von und in Altstetten, Präsident; Gustav Mäntele, Zimmermeister in Höngg, Vizepräsident; Jakob Lemp, Zimmermeister in Schlieren, Aktuar; Heinrich Hollenweger, Zimmermeister in Virmensdorf, Kassier, und Vernhard Huser, Zimmermeister in Wettingen (Aargau), Beisister.

Dachdedermeister Berband des Kantons Schaffhausen und Umgebung. Unter diesem Namen besteht mit dem Size in Schaffhausen eine Genoffenschaft, welche den engern Zusammenschluß der Dachdeckermeister des Kantons Schaffhausen und der an diesen angrenzenden Kantonsgediete von Zürich und Thurgau zur Förderung der gemeinsamen Berufsinteressen bezweckt. Mitglieder des Vorstandes sind: Otto Bretscher, Dachbeckermeister, in Winterthur, Präsident; Friedrich Steinmann, Dachdeckermeister, in Schaffhausen, Vizepräsident; Udolf Meyer, Dachdeckermeister, in Schaffhausen, Uktuar, und Adolf Hochstraßer, Dachdeckermeister, in Kloten (Zürich), Kassier.

Appenzellisch-Rheintalischer Glasermeister-Verband. Unter diesem Namen hat sich auf unbestimmte Zeit mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, zurzeit in Heiden, eine Genossenschaft gegründet. Dieselbe bezweckt die Wahrung der beruslichen Interessen ihrer Mitzglieder und Pslege der Kollegialität unter denselben. Die Kommission setzt sich zusammen wie solgt: Hans Züst, in Heiden, Präsident; Eduard Kuhn, in Thal, Kassier; Adolf Grubenmann, in Walzenhausen, Aktuar; August Sonderegger, in Valgach, Beisitzer, und Jakob Müller, in Eggersriet, Beisitzer; alle fünf Glasermeister.

## Verschiedenes.

- † Dekorationsmaler Rudolf Schweizer Reller in Bafel ift im Alter von 77 Jahren nach längerer Krank-heit gestorben.
- † Schreinermeister Jatob Bommer in Roggwil (Thurgau) starb am 12. März im Alter von 65 Jahren.
- † Zimmermeister E. Wettstein-Furrer in Wiediston-Zürich starb nach langer Krankheit im Alter von 60 Jahren.

Schweizer Woche. Die Geschäftsleitung des Berbandes Schweizer Woche genehmigte den Bericht über die Durchführung der Woche 1918. Für die Erstellung

# Würgler, Kleiser & Mann

Maschinenfabrik

7349 1

Albisrieden-Zürich

Handels - Abteilung. - Vertretung in

## Deutzer Motoren

- für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe

Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven
Pumpen jeder Art : Kompressoren

des diesjährigen Plakates soll wiederum ein öffentlicher Wettbewerb durchgeführt werden. Für die Abhaltung der Boche 1919 wird die Zeit vom 4. bis 19. Oktober vorgeschlagen.

Schweizerbefuch der Mustermesse Utrecht. (Bericht der schweizerischen Gesandtschaft im Haag.) Die 50 Teilnehmer konnten die Reise durch Deutschland, ab Basel bis an die niederländische Grenze, ohne wesentliche Unftrengung im gleichen Wagen machen. Die Berren wurden in Holland überall fehr herzlich empfangen. Die Stadtverwaltung und die Handelskammer, sowohl vom Baag als von Umfterdam, hatte die Schweizergruppe auf den 2. resp. 3. März zu ganztägigem Besuche einsgeladen. Herr Regierungsrat Dr. Miescher aus Basel sprach diesen Behörden dafür den Dank aus. In Rot= terdam, wo am 4. März ein Dejeuner im königlichen Jachtklub, verbunden mit eingehender Besichtigung der großen Hafenanlagen und einem Nachmittagstee an Bord des Holland = Amerika = Liners ("Noordam", angeboten wurde, aniwortete der Bertreter der Basler San= belskammer, herr B. Dietschn=Fürstenberger auf das Begrüßungsvotum des Rotterdamer handels= fammerpräsidenten. In allen Reden fam das hervor-ragende Interesse, welches sowohl holländischer- als schweizerischerseits für die fünftige Entwicklung des Rheinverfehrs besteht, deutlich zum Ausdruck. Der schweize= rische Gesandte Herr Dr. Ritter, gab, die Unsprache des Bürgermeifters der Stadt Rotterdam beantwortend, ein Bild der jett bestehenden, noch weiter ent= wicklungsfähigen schweizerisch=hollandischen San= delsbeziehungen.

Schweizerische gewerbliche Lehrlingsprüfungen. Der soeben erschienene Bericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes über die gewerblichen Lehrlingsprüfungen im Jahre 1918 verbreitet sich u. a. über deren Organisation, Durchsührung und Ergebnisse, über die Gesetzgebung betreffend Lehrlingswesen, Berufslehre und Berufsbildung, über Berufswahlberatung und Fürsorge für einheimischen Nachwuchs im Handwerf, über gewerbliches Fortbildungswesen usw. Die Zweckmäßigkeit der Lehrlingsprüfungen wird wohl am besten durch den Umstand dargetan, daß dieselben in der Mehrzahl der Kantone gesetzlich geregelt sind und das Obligatorium durchgeführt wird.

Die Prüfungen unterstehen der Zentralleitung des Schweizerischen Gewerbeverbandes, durch dessen Bermitt-lung Bundesbeiträge an sie geleistet werden. Die Gesamtbeteiligung erreichte die Zahl von 8214 (gegenüber 7417 im Vorjahre) und zwar aus ca. 200 verschiedenen Berufsarten. Es haben zirfa 3417 — zirfa 41% eine Mittelschule und ca. 6894 — ca. 84% eine gewerbliche Fortbildungsschule oder Fachschule besucht. Der Bundestredit betrug Fr. 44,000, die Beiträge der Kantone total Fr. 188,588, anderweitige Beiträge Fr. 8255. Den Gesamteinnahmen aller Prüfungskreise von Fr. 200,404 stehen Fr. 198,777 Gesamtausgaben gegenüber.

Der Bericht kann, solange Vorrat, beim Sekretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern bezogen werden.

Die neue Orgel der Martinstirche in Chur, dieses von dem bewährten Orgelbaugeschäft Goll & Co. in Luzern gänzlich umgebaute Werk, enthält rund 2700 Pfeisen, 47 Register und 4 Auszüge, 3 Manuale und Pedal und ist mit den neuesten Hilsmitteln wie Superund Suboktavcoppeln, freie Kombinationen, Rollschweller, Kombinationstritten und Auslösern zc. versehen, die teils die Auswahl in der Registrierung bedeutend vermehren, andernteils die Vorbereitung und Abwechslung der Klangfarben wesentlich erleichtern. Ein Teil der Register besindet sich in einem verschlossenen Kasten, die durch

Öffnen von Jasousieladen schwellbar sind und namentlich mit den zarten Registern wunderbare Klangwirkungen gestatten. Zum Teil konnten die alten Pseissen verwendet und umgearbeitet werden, einige seine Register und die meisten Zungenwerke sind neu erstellt worden. Die Windzusuhr geschieht jetzt durch einen elektrischen Bentilator, die Leitungen zu den Pseisen sind meist pneumatisch erstellt und gestatten jede denkbar virtuose Spielart.

Ein Waldriese. Einen schönen Erlös erzielte die Ortsbürgergemeinde Seengen aus dem Verkauf einer großen Eiche, wohl der größten des vierten aargauischen Forstfreises, an der jüngsten Steigerung. Sie wurde von der Firma Kindler in Basel erstanden. Der 9,8 m³ haltende Riesenstamm galt Fr. 291.50 per m³. Mit dem Ertrag der Krone an Schwelleneichen und Vennholz wird der Gesamterlös für diesen 500jährigen prachtvollen Waldriesen die Summe von 3000 Fr. bedeutend übersteigen.

Die Kahlichläge in der Hardwaldung bei Pratteln (Baselland) sind nun so weit vorgeschritten, daß man ein übersichtliches Bild von der gewaltigen Ausdehnung des projektierten Kangierbahnhoses Muttenz bekommt. Auf mehrere Kilometer weit sind tausend und tausend Stämme in breiten Bändern wie wegrasiert. Auch die kürzlich dem Betrieb übergebene elektrische Hochspannungsleitung Augstset. Jakob hat eine weite Bresche ins Holz gelegt und gegen den Rhein zu, bei der "Au", ist ebenfalls schon ein großes Stück des bisherigen Hardwaldes für die künftige Rheinhasenanlage von der Bildssläche verschwunden.

Das Härten von Innenslächen bei zylindrischen Wersstücken bedingt namentlich dann eine umständliche Arbeit, wenn die Außenseite nicht gehärtet werden soll. In der Zeitschrift "Die Werszeugmaschine" wird eine einsache Härtevorrichtung beschrieben. Sie besteht aus zwei Haltern, die durch eine Schraube zangensörmig zusammengesügt werden können. An beiden Enden sind die Kalter schirmtellerartig ausgebildet und entsprechend der Bohrung des zu behandelnden Arbeitsstückes mit einem Ausschnitt versehen. Das Arbeitsstück wird zwischen die beiden Schirme geklemmt, die seine Außenseite schüßen, während das Abschreckmittel von oben an der Innenseite des Zylinders herablausen kann. Der untere Schirm dient zugleich als Trichter, um das absließende Kühlmittel zu sammeln.

("Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure.")

Eingerostete Schraubenmutter zu lösen. Um ein leichtes Lösen zu bewirken, tröpfle man auf die Berbindungsstellen Terpentinöl, oder, was noch wirksamer ist, Kerosinöl, das in kürzester Frist die kleinsten Ritzen durchdringt. Wird darauf um die Schraubenmutter mit einem Hammer geklopft, so lockern sie sich in den meisten Fällen alsbald und lassen sich nun auch leicht aufschrauben. In hartnäckigen Fällen müssen die so behandelten Stellen noch der Einwirkung von Hige ausgesetzt werden, die den erwünschten Erfolg bewirkt.

# Aus der Praxis. - Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufe:, Tausch: und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen geshören in den Juseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

201. Wer liefert eine gebrauchte Werkbank mit Schraubstock, mittlere Größe? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 201 an die Exped.